

## **Adventsvesper 2012 mit Kantate BWV 140 Wachtet auf ruft uns die Stimme**

Wachtet auf, ruft uns die Stimme— die Kantate Bachs der Choral von Phillip Nicolai, wie der zugrundeliegende Bibeltext von den klugen und törichten Jungfrauen aus dem Matthäusevangelium - eigentlich gehören alle drei an das Ende des Kirchenjahres. Bach komponierte die Kantate für den 27. Sonntag nach Trinitatis. Der ist so selten, dass wir die Kantate genau datieren können: Für den 25.11.1731. Wir musizieren Ihnen die Kantate zum ersten Advent. Mit gutem Recht. Denn es geht im Advent darum, welchen Gott wir erwarten dürfen. Und hier gibt es sehr viele verschiedene Vorstellungen. Kantate, Choral, Bibeltext - eine geistliche Verwandlungsgeschichte in 4 Akten: Jesus, Matthäus, Phillip Nicolai, Bach

**1 Jesus:** Ein Trostwort Jesu , das im 1. Thessalonicherbrief übermittelt ist über die Schlafenden, Entschlafenen. 2 Gruppen : Lebende und Schlafende. Auf die Frage „Wie wird das sein mit den bereits Verstorbenen, den Schlafenden, wenn der Herr wiederkommt?“ tröstet Jesus : Bei der Wiederkunft Jesu werden die Entschlafenen erweckt und dann werden die Lebenden zusammen mit Schlafenden entrückt werden zu Gott.<sup>1</sup>

**2 Matthäus<sup>2</sup>** macht in seinem Evangelium gut 50 Jahre später etwas anderes daraus: aus Schlafenden und Lebenden werden Schlafende und Wachende . Nur die, die die wachen und treu sind , werden gerettet, kommen hinein zum Fest. Die anderen nicht. Der Herr verschließt die Tür. Der Herr ist taub für das Flehen. Herrlichkeit nur für die einen, ewige Finsternis für die anderen. Aus dem Trostwort Jesu wird ein Drohwort des Matthäus. Es hat tiefe Auswirkungen gehabt auch in der künstlerischen Ausgestaltung. Gerade dies Jungfrauengleichnis erinnert in vielen Kirchen an einen ungnädigen Gott.

**3 Phillip Nicolai** 1599 in Unna während der der Pest. Er schreibt, dass er auf dem Friedhof wohne, 20-30 Beerdigungen jeden Tag. In seinem geistlichen Freudenspiegel versucht er die Todeswirklichkeit zu durchbrechen, Blicke zu öffnen für die Himmlische Herrlichkeit. Zwei Choräle schreibt er: Wie schön leuchtet der Morgenstern, Wachtet auf ruft uns die Stimme. Er versucht, das Sterben in das Licht Gottes zu stellen: nicht das Grab, sondern die Stadt Gottes; nicht Verzweiflung, sondern himmlische Hochzeit; es ist nicht die Krankheit, der ich erliege, sondern es ist der Einzug in die himmlische Herrlichkeit. Wir gehen ihm entgegen. Und eben nicht dem Pesttod.

**4. Johann Sebastian Bach** nimmt den Choral Nicolais auf und zeichnet mit Versen aus dem Hohenlied der Liebe einen liebenden und werbenden Gott. Bach schreibt mit seiner Kantate eine Liebesgeschichte: Jesus der Bräutigam , die Seele die Braut. Christus und die Seele , Braut und Bräutigam. Immer wieder ist dies aufgenommen: Violine und Oboe im Eingangschor in einem Hin und her bis sie zusammenkommen. In zwei Liebesduetten lässt Bach das Miteinander von Seele und Christus erlebbar werden. das erste ist geprägt von der Erwartung, das zweite von der Erfüllung: „Mein Freund ist mein, und ich bin dein, Die Liebe soll nichts scheiden, ich will mit dir in Himmels Rosen weiden, da Freude die Fülle, da Wonne wird sein.

### **Mich bewegt besonders dreierlei:**

---

<sup>1</sup> Zugrunde liegt die m.E. überzeugende Hypothese von W. Schenk. W. Schenk, Auferweckung der Toten oder Gericht nach Werken. Tradition und Redaktion in Mattäus 25,1-13, NT 20 (1978), 278-299.

<sup>2</sup> Vgl.: J. Loest (1999): »Gericht nach den Werken« oder »Vollendung Christi« – eine Codeanalyse zu den Gerichtskonzeptionen des Mt und Paulus, in: R. Reuter/W. Schenk: Semiotica Biblica, Hamburg, 66-107.

1.) Es bewegt mich, wie Bach es gelingt nach dieser langen Drohgeschichte den tröstenden Impuls des ursprünglichen Jesuswortes wieder frei zu legen. Mit einer Kantate zeichnet er einen Gott, der nur einen Impuls hat, wenn er Menschen vor Augen hat: Liebe.

2.) Es bewegt mich, wie Bachs Seele diesen liebenden Gott sehen kann. Im Bassrezitativ heisst es. Dich will ich auf mein Herz, auf meinen Arm gleich wie ein Siegel setzen und dein betrübtes Aug ergötzen. Das betrübte Auge. Die Wirklichkeit geht hier ganz in den Hintergrund. Bach hat zu diesem Zeitpunkt- er ist 46 Jahre alt- nicht nur seine Kindheitstrauergeschichte: Verlust von 4 Geschwistern ,den Eltern- hinter sich: seine erste Frau hat er begraben, 7 Kinder, 1 Kind ist schwerstbehindert,. Und es gelingt dieser Seele, diesem Herzen noch Gott als Bräutigam zu sehen, der alle schrecken verliert, einem jungen Liebhaber gleicht. Keine Frage nach Gotte Gerechtigkeit. Kein Hass. Bach komponiert Keinen Trauermarsch, sondern Hochzeitstanz.

3.) Es ist bewegend, wie es Bach gelingt mit seiner Musik, den Worten aus dem Hohenlied aus der Drohpredigt des Matthäus eine Trostpredigt zu machen. Was da eigentlich passiert, merken Sie wenn Sie es sich als Dialog auf dem Podium vorstellen. Auf der einen Seite: Gott, der Richter mit dem Buch. Der, der die Türen auf- oder zuschließt. Und dann Bach: Gott, wie ein verliebter Bräutigam, der einem Rehe und jungen Hirsche gleich auf ..den Hügeln springt . Unter Theologen als Lehrstreit mit Worten ausgefochten, wären da schon geistliche und zu manchen Zeiten auch tatsächliche Scheiterhaufen errichtet worden. Hier ist die Musik und sie bringt die Seele zum Schwingen, klingen, dass man an manchen Stelle tanzen und mitwippen möchte. Ich immer bei der schönen Tenorarie, die Bach dann auch später für Orgel bearbeitet hat. Da kommt man überhaupt nicht auf den Gedanken zu streiten, es sei denn ganz verquere oder verbitterte Gemüter.

205 Takte hat der große Eingangschor: 5 mal 41. 5 mal seine zahl. JS Bach. 5 die 5 Sinne. Mit allen Sinnen offen sein für die Begegnung mit dem Gott, der das Schwere leicht macht. Der den, dem der Schreck in die Knochen gefahren ist, der vor Angst gelähmt ist, freimachen will zur Freude. Zum Tanz: Des sind wir froh io io ewig indulci jubilo. Gott schenke es uns als Muszierenden, Ihnen als Hörenden, dass unser Herz sich öffnen kann, das Belastende und Ängstigende, was in Seele und Knochen ist, wenigstens für die Zeit des Zuhörens einmal zu vergessen.